

Parkhäuser wurden weniger genutzt

THUN Die Parkhaus Thun AG konnte das Spitzenergebnis vom Vorjahr nicht halten. Der Betriebsertrag ging um rund zwei Prozent auf 4,7 Millionen Franken zurück. Die Gründe seien günstige Parkierangebote in den Einkaufszentren und das neue Parking Rex/Max.

«Die Parkhausgeschnehnisse im vergangenen Jahr würden wohl ausreichend Stoff für einen Actionfilm oder ein bühnenreifes Theaterstück hergeben», hielt Thuns Stadtpräsident Raphael Lanz in seinem Jahresbericht als Verwaltungsratspräsident der Parkhaus Thun AG fest. Ob es Zufall oder Absicht war, dass der Verwaltungsrat der AG die Aktionäre gestern zur Generalversammlung ins Kino Rex einlud, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Vorgestellt wurde indes das Jahresergebnis 2015. Total 889 000-mal (913 000-mal im Vorjahr) öffneten sich im letzten Jahr die Schranken in den beiden Parkhäusern City Nord und West. Während im City Nord etwa gleich viele Einfahrten registriert wurden, blieben die Frequenzen im City West um 24 000 Einfahrten unter dem Vorjahreswert.



Insbesondere das Parkhaus City West an der Aarestrasse blieb 2015 bei der Zahl der Einfahrten deutlich hinter den Werten des Vorjahres zurück.

Patric Spahni

Nach wie vor grosse Nachfrage bei Dauermietern

«Nebst den günstigen Parkierangeboten in den Einkaufszentren rund um die Stadt Thun ist mittlerweile auch das Parking Rex/Max in unmittelbarer Nachbarschaft des Parkhauses City West zu spüren», begründete Raphael Lanz den Rückgang. Die dort verfügbaren 125 öffentlichen Parkplätze hätten im letzten Jahr gegen 100 000 Einfahrten registriert. Zudem habe auch das bei nahezu konstant schönem, trockenem Wetter im Sommer bedeutend weniger Leute in die Stadt geklickt. Nach wie vor stark sei die Nachfrage nach Parkplätzen von Dauermietern. Deren Anzahl ist von 691 auf 710 angestiegen. Bewährt haben sich ebenso die im

Vorjahr neu geschaffenen 54 XXL-Parkplätze für Familien-Vans und Grossautos.

Der Frequenzrückgang hat sich nach dem Allzeitrekordergebnis von 2014 im Betriebsertrag des vergangenen Jahres ausgewirkt.

SCHLOSSBERG-PARKING

Tag der offenen Baustelle

Wie gestern an der GV der Parkhaus Thun AG bekannt wurde, kann die Baustelle für das Parkhaus im Schlossberg am Samstag, 10. September, im Rahmen eines Tages der offenen Baustelle von 11 bis 16 Uhr besichtigt werden. «Wir hatten bereits ver-

schiedene Anfragen. Das Interesse an einer offenen Baustelle ist gross», sagte Beat Aeschbacher vom Projektleitungsteam vor den Medien. Besucherinnen und Besucher werden sich an verschiedenen Posten eins zu eins informieren können, wie der Bau im Berg vorankommt.

ken mehr als im Vorjahr. «Dies kam nicht zuletzt dank schlanken Betriebskosten zustande», sagte Raphael Lanz. Zudem wurden 1,2 Millionen Franken abgeschrieben, rund eine Million Franken für die Parkhausprojekte zurückgestellt

und gegen 444 000 Franken in den Unterhalt der Anlagen gesteckt.

Neues Parkhaus City Süd: Eröffnung Ende August

Nach dem Spatenstich im März 2014 wird Ende August das neue Parking City Süd Bahnhof an der Mönchstrasse eröffnet. Wie der Verwaltungsratspräsident ausführte, erwies sich die einstige Baugrube auch als Fundgrube. «Sie brachte ein auf 11 500 Jahre geschätztes Schwemmholzstück aus der Kander zutage.» Das Stück Holz wird derzeit an der Universität in Bern analysiert. Im Oktober werde zudem die kantonale Verwaltung als erste Mieterin im Erd- und im Obergeschoss

einziehen, während die Eigentumswohnungen im Dezember bezugsbereit seien.

«Auch mit dem Parking City Ost am Schlossberg sind wir auf Kurs», hielt Raphael Lanz weiter fest. So seien bislang weder bauliche noch finanzielle Überraschungen aufgetreten. Viel Lob hatte der Verwaltungsratspräsident für die betroffenen Anwohner, Gewerbetreibenden und Liegenschaftsbesitzer übrig. Sie hätten alle grosses Verständnis für die unvermeidlichen Immissionen gezeigt und mit ihrer Geduld und ihrem Entgegenkommen massgeblich zur termingerechten Umsetzung beigetragen.

Stefan Kammermann

Berührende, zu Herzen gehende Lieder

THUN Himmlisch und zugleich irdisch: Die künstlerische Leiterin der Vesper-Konzert-Reihe Ursula Krummen Schönholzer und Jean-Jacques Schmid boten ein zu Herzen gehendes Programm. Die speziellen Liederzyklen von Medtner und Mahler entrückten zart bis virtuos, berührend, himmlisch und erdenschön.

Speziell wirkte die Atmosphäre am zweiten Vesper-Konzert in der Scherzligkirche in Thun. Rund achtzig Besucherinnen und Besucher fanden am Sonntagabend trotz schönem Wetter und Veranstaltungsvielfalt den Weg – einige darunter spontan oder durch reinen Zufall, sodass der Eintritt erst später mit Einzahlungsschein beglichen wird, da zu wenig Geld im Portemonnaie mit dabei war. Bestimmt wurde der kurzfristige Entscheid belohnt; die zwei Spontangäste aus Gümli- gen und alle weiteren kamen in den Genuss spezieller Liedzyklen.

«Seit zwanzig Jahren versuche ich, Sängern die Elegie «Wie lie-

be ich dein Dämmerdunkel» von Nikolai Karlowitsch Medtner anzudrehen», verriet Pianist Jean-Jacques Schmid, dem nichts so schwierig oder gar unlösbar erscheint. Der russische Komponist blieb im Laufe der Musikgeschichte dem Publikum oft verborgen, seine Werke wurden lieber nur zu Hause gespielt.

Begeisterung ausgelöst

Die künstlerische Leiterin der Thuner Vesper-Konzert-Reihe, Ursula Krummen Schönholzer, und Schmid stellten sich der Herausforderung, aus den aussergewöhnlich komplexen und farbigen, für Sängerin und Pianist an-

spruchsvollen Liedern vorzutragen. Das gut aufeinander ein- und abgestimmte Duo überzeugte mit Feinheiten, und die Begeisterung ging rasch auf die Zuhörerinnen und Zuhörer über. Viel Ausdruck, Spannung und Taktgefühl zeigten sich in der Elegie. Die rhythmisch höchst komplizierten Gebilde wirkten natürlich und frei, egal, ob in der rechten Hand ein ganz anderer Rhythmus herrschte als in der linken und etwas ganz anderes singend dazukam. Lebendig, ausgeglichen und geschmeidig wirkte die Mezzosopranstimme, gefühlvoll und ebenbürtig die Begleitung.

Zwischen liedhaft, zart bis bewegt und temperamentvoll virtuos, teils händekreuzend interpretierte Schmid Franz Liszts Konzertetüden, gespickt mit kleinsten Details. Märchenhafter Humor blickte in Gustav

Mahlers Liedern aus «Des Knaben Wunderhorn» durch. Finger glitten virtuos über die Tasten des Flügels. Krummen Schönholzer überzeugte derweil mit klarer Diktion und perlenden Koloraturen. Die Erzählung dreier Engel über die Sünden und das Leiden von Petrus, die Fischpredigt des Antonius von Padua, die Verbindung des traurigen Liebesliedes «Wo die schönen Trompeten blasen» mit Militärmusik und das lebenslustige Liebeslied entzückten.

Bleibende Erinnerung

Die Künstler wünschten sich anstelle eines Blumenstrausses et-

was Bleibendes. Deshalb erhielten sie zum kräftigen Applaus je einen Stock Rittersporn, der die Blüten erst im Garten zeigen wird und an das gemeinsame Konzert des genialen Duos erinnern wird. Zu hoffen bleibt, dass der Zusammenarbeit der beiden Künstler weitere Blüten erspriessen werden. Die wunderbaren, erfrischenden Klänge werden bestimmt lange nachklingen.

Heidy Mumenthaler

Nächstes Vesper-Konzert: Sonntag, 26. Juni, 17 Uhr: «Dem Fremden lauschen» – Jonas Tschanz mit dem Trio Saitenwind. Weitere Infos unter www.vesper-konzerte.ch.



Am Muttertag entzückten Ursula Krummen Schönholzer (Mezzosopran, r) und Pianist Jean-Jacques Schmid mit berührenden und zu Herzen gehenden Liedern in der Thuner Scherzligkirche.

Heidy Mumenthaler

IMPRESSUM

Herausgeberin
Bernere Oberland Medien AG BOM
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

REDAKTION, Redaktionsleitung:
Stefan Geissbühler/sgt (Chefredaktor),
Roland Drenkelforth/rdh (Stv.),
Michael Gurtner/mik.

Redaktion Thuner Tagblatt Postadresse:
Rampenstr. 1, 3602 Thun. Tel.: 033 225 15 55.
Fax: 033 225 15 00. Internet: www.thuner-tagblatt.ch,
E-Mail: redaktion-tt@bom.ch.

VERLAG
Geschäftsleitung: Konrad Maurer, Delegierter VR (Vorsitz), Peter Jost (publizistischer Leiter). Rampenstrasse 1, 3602 Thun. Inserate: Andreas Nussbaum, Paul Stucki. Rampenstrasse 1, 3602 Thun, Telefon 033 225 15 15. Fax: 033 225 15 05. E-Mail: inserate@espacemedia.ch www.adbox.ch

Abonnemente Tel. +41 844 036 036 (Lokal- tarif Festnetz), Fax +41 844 031 031 (Lokal- tarif Festnetz). E-Mail: abo@thuner-tagblatt.ch.

Abonnementspreise 12 Monate Fr. 462.00; 6 Monate Fr. 254.00; Studenten- und Ausbildungsrabatt: 30%. Bitte Kopie Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwertsteuer. Einzelnummer: Montag bis Freitag Fr. 3.90 Samstag Fr. 4.50 (inkl. 2,5% MWSt). Umlieferungen und Unterbrüche Fr. 7.00 Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.thuner-tagblatt.ch/abo. Unterbrüche werden ab dem 1. Tag vergütet.

Internet: www.thuner-tagblatt.ch.

Auflage Gesamtauflage BZ Berner Zeitung: Verbreitete Auflage 146 152 davon verkaufte Auflage 141 880 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt). Der Inserat erklärt sich damit einverstanden, dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Er ist damit einverstanden, dass Inserate, die vom Verlag gedruckt, auf Onlinedienste eingespielen, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Er überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Mitglied des



REVAG recycling ag
Ihr Entsorger
Öffentliche Sammelstelle
für ALLE Ihre Abfälle

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
07.00 Uhr bis 12.00 Uhr
13.00 Uhr bis 17.15 Uhr

REVAG recycling ag
Industriestrasse 5
3700 Spiez
Tel. 033 654 05 05

ANZEIGE